

Nº 13

01 JUNI 2020

Newsletter Stiftung Pro UKBB

Aktuell. Aus den Erfahrungen lernen, #hebsorg

SARS-CoV-2 lässt die Kinder zum Glück nur selten erkranken, aber ihre Entwicklung leidet. Das Spielen, der Kontakt mit Gleichaltrigen und eine möglichst chancengleiche Beschulung wurden durch den «Lockdown» massiv eingeschränkt. Auch unser Projekt UKBB tanzt musste auf nächstes Jahr verschoben werden und es konnten lediglich einzelne Aktivitäten auf digitalem Weg umgesetzt werden. In vielen Ländern hatten die Kinder und Jugendlichen während Wochen Hausarrest.

Die erste Welle von COVID-19 ist vorbei. Dank grosser Solidarität haben wir sie gut gemeistert. Nun stehen wieder wirtschaftliche Aspekte im Mittelpunkt und die Gesundheit der Bevölkerung ist dort, wo sie vorher war; wichtig, aber zu teuer! In den letzten Jahren wurde das Gesundheitssystem auf Effizienz getrimmt. Die Spitalbetten wurden reduziert und Materialreserven abgebaut. Deshalb musste im Monat April die Anzahl der Intensivbetten in der Schweiz mit grossen Anstrengungen von 1000 auf 1500 erhöht werden. Geräte, Material und Medikamente wurden knapp. Zusätzliches Personal

#hebsorg
Gemeinsam
füreinander da sein.
Mit Abstand.

musste intern verschoben oder aus anderen Spitälern, Militär und Zivilschutz neu rekrutiert werden. In den Kantonen Tessin, Genf und Waadt waren die IPS-Betten in dieser Zeit fast vollständig belegt. Dabei waren fast keine Kinder und Jugendlichen. COVID-19 ist im Gegensatz zur Spanischen Grippe 1918 und zur Schweinegrippe 2009 gefährlich für die ältere Generation.

Stellen wir uns vor, es wäre umgekehrt gewesen. Das Tessin hat keine IPS für Kleinkinder. Hätten wir genügend Intensivplätze in der Schweiz für Kinder und Jugendliche? Hätten wir genügend kindgerechtes Material für eine Pandemie? Wäre es möglich, genügend Personal mit Pädiatrie-spezifischem Know-how zu rekrutieren?

UKBB tanzt. «BLICKWINKEL».

Verschiedene Sichtweisen, tänzerisch interpretiert.

> Seite 4

Im Gespräch.

Risiken, ungewohnter Alltag und was nach Corona bleiben darf, wie es ist.

> Seite 2

Im Fokus.

Die Wichtigkeit des Bondings. Bindung fördern in der Geburtshilfe.

> Seite 8

Der Finanzdruck der letzten Jahre hat die Reserven in der Kinder- und Jugendmedizin schmelzen lassen wie unser Gletschereis. Wir müssen aus diesen Erfahrungen lernen und uns vorbereiten auf eine mögliche zweite COVID-19-Welle und sicher auf eine nächste Pandemie.

Dr. med. Conrad E. Müller
Präsident Stiftung Pro UKBB •

Editorial.

Vieles anders als geplant, ganz unter dem Motto #hebsorg



Eine etwas surreale Zeit, die wir alle im Moment durchleben. Eine Zeit, in der wir flexibel sein und umdenken müssen. Eine Zeit voller Unsicherheit. Aber auch eine Zeit, in der wir vieles über uns, unseren Arbeitsalltag und unsere Arbeitsweise wie auch über andere lernen können und von der wir hoffentlich viele Erkenntnisse mit in die Zukunft nehmen.

Ob wir wieder eines Tages von einer «Normalität» sprechen können, ist noch sehr ungewiss, aber wir wissen, dass wir viel aushalten, aufeinander noch verstärkter achtgeben müssen und nur gemeinsam stark sind. Wie auch Julia Bielicki, ärztliche Leiterin der Spitalhygiene im UKBB, im Interview ab Seite 2 sagt: «Ich bin positiv überrascht, wie belastbar wir alle in unsicheren Zeiten sind. Auch wenn es in letzter Zeit nicht immer einfach war, haben alle am gleichen Strick gezogen.»

In so einer Zeit wird sichtbar, wie wichtig der unermüdliche Einsatz des Krankenhauspersonals ist. Dafür gab es ein wohlverdientes Dankeschön an die Mitarbeitenden vom Pflegedienst – lesen Sie dazu mehr auf Seite 10.

Eine solche Situation verlangt durchaus auch un schöne, aber notwendige Entscheidungen, zum Beispiel die Absage der Vorstellungen unseres Herzensprojektes UKBB tanzt. Mehr Informationen dazu ab Seite 4.

Wir geben auch jetzt und in Zukunft alles für ein Kinderlachen mehr und sagen #hebsorg und bleiben Sie gesund und voller Lebensfreude.

Nicole Herrmann
Geschäftsführerin Stiftung Pro UKBB

Im Gespräch. Risiken, ungewohnter Alltag und was nach Corona bleiben darf, wie es ist.

Julia, du bist ärztliche Leiterin der Spitalhygiene im UKBB, wie geht es dir im Moment? Mir geht es sehr gut. Wir haben alle notwendigen Massnahmen im UKBB mit vereinten Kräften umsetzen können und das ist ein gutes Gefühl. Die grösste Herausforderung ist, eine neue Balance zwischen Coronavirus und allen anderen Aufgaben zu finden.

Wie erlebst du die Zeit während der Corona-Krise im UKBB? Wie war/ist die Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen in dieser herausfordernden Zeit? Für mich ist es eine sehr lehrreiche Zeit. Ich lerne noch einmal viel Neues im Bereich der Infektionsprävention und Spitalhygiene, aber auch über das UKBB und über mich. Ich bin positiv überrascht, wie belastbar wir alle in unsicheren Zeiten sind. Auch wenn es in letzter Zeit nicht immer einfach war, haben alle am gleichen Strick gezogen. Die Bereitschaft, sich für unsere Patienten und das UKBB einzusetzen, ist enorm.

In den letzten Wochen hat sich gezeigt, dass das Virus für Kinder, insbesondere für unter 10-Jährige, nicht so gefährlich ist. Was kannst du uns zu diesen Aussagen mitteilen? Generelle Aussagen halte ich für schwierig. Aber das Virus scheint bei Kindern nur extrem selten die gleichen Probleme zu verursachen wie bei Erwachsenen. Am UKBB haben wir bisher mehr als 1500 Tests gemacht, davon waren weniger als 20 Kinder und Jugendliche positiv. Trotz tiefer Zahl muss man sich bewusst sein, dass alle Viren selbst bei sonst gesunden Personen vereinzelt schwere Verläufe haben. Das ist bei gut bekannten Viren wie etwa beim Grippevirus so, und es würde mich nicht erstaunen, wenn es auch beim neuen Coronavirus so wäre. Das ist aber kein Grund zur Beunruhigung. Natürlich wünsche ich mir keine solchen Fälle am UKBB, denn für die betroffenen Familien ist es sehr belastend. Was wir tatsächlich in der Schweiz beobachten, sind vereinzelt Fälle einer überschiessenden Entzündungsreaktion bei Kindern. Wir kommunizieren eng mit Kollegen in der Schweiz und internationalen Netzwerken, um dies so rasch wie möglich zu verstehen. Dazu gehört auch der Austausch zur besten Therapie.

Gibt es dazu schon Studien, die du uns empfehlen kannst? Studien zur allgemeinen Rolle von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie gibt es fast keine. Wir sind ja immer sehr zurückhaltend, wenn es um Projekte geht, bei denen gesunde Kinder mitmachen sollten. Es wird aber wichtig sein, genau solche Projekte durchzuführen.



Dr. med. Julia Bielicki, Leiterin Spitalhygiene

Nur dann können wir verstehen, ob Kinder ohne Symptome auch infiziert sind und das neue Coronavirus an andere weitergeben können. Am UKBB sind verschiedene solche Studien in der Startphase. Wir beteiligen uns auch an nationalen und internationalen Projekten, die untersuchen, warum eine sehr kleine Anzahl Kinder die Infektion mit dem neuen Coronavirus schwerer durchmacht als andere Kinder. Auch hier gibt es noch keine aussagekräftigen Daten.

Nun sind wir wieder an den ersten Lockerungsmassnahmen – was empfiehlst du uns, wie wir am besten wieder Richtung «Normalität» gehen? Für die allgemeine Bevölkerung gilt vor allem, sich an die Empfehlungen des Bundes und der Kantone zu halten. Ein Lockdown ist verhältnismässig ein-

fach: Man fängt mit den maximalen Massnahmen an, damit es zu einer schnellen Verringerung der Fälle kommt, und für alle ist klar, was zu tun ist. Lockerungen sind dagegen schwieriger, weil sie von uns allen verlangen, differenziert an die Situation heranzugehen. Das klappt nur dann, wenn sich die Einzelnen nicht übermässig viele Freiheiten herausnehmen. Auf der anderen Seite soll man natürlich die Lockerungen geniessen!

Was wird die grösste Herausforderung sein, um wieder sicher in eine Normalität zurückzukommen? Der differenzierte Umgang mit der neuen Normalität wird, denke ich, die grösste Herausforderung sein. Ausserdem ist es möglich, dass wieder Verschärfungen der Massnahmen notwendig werden. Ich könnte mir vorstellen, dass in

einem solchen Fall mehr Gegenstimmen laut würden als zu Beginn.

Was sind deine Prognosen? Werden wir noch lange mit dem Virus zu kämpfen haben? Mit Prognosen halte ich mich grundsätzlich zurück, denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ich halte es für sehr unwahrscheinlich, dass wir das neue Coronavirus loswerden können. Es wird uns also, wie viele andere Viren, in Zukunft begleiten und wir werden lernen, gut damit umzugehen.

Was nimmst du persönlich mit aus der Zeit? In Bezug auf deinen Alltag, deine Familie etc.? Das Motto «geht nicht, gib't's nicht» – aber dass man darauf achten muss, wie man die Dinge umsetzt. Das stimmt im Beruf, im Alltag und in der Familie. Und zwischendurch mal verschlafen, kann zur zündenden Idee führen.

Möchtest du uns noch etwas mit auf den Weg geben? Als Spitalhygienikerin hoffe ich, dass uns sowohl die Familien wie auch alle Kolleginnen und Kollegen am UKBB in der Umsetzung der notwendigen Massnahmen weiterhin tatkräftig unterstützen. Ich weiss, dass das manchmal schwierig oder lästig sein kann, und ich wünsche mir, meinem Team und allen am UKBB genügend Durchhaltevermögen und Einfühlbarkeit, um diese Herausforderung gut zu bewältigen. Als Privatperson wünsche ich allen viel Kraft für die noch kommenden schwierigen Momente und dass sie immer wieder genug Gründe zur Lebensfreude finden. •

Zum Gedenken.

Wir nehmen Abschied von Hanne Sieber.

Hanne Sieber war Gründungsmitglied von Kind+Spital – damals noch Schweizerischer Verein Kind+Krankenhaus.

Für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr grosses Engagement für bedarfsgerechte Aufenthaltsbedingungen für

Kinder und ihre Angehörigen im Spital, für eine kinderspezifische Pflegeausbildung, für eine adäquate Unterstützung der betroffenen Angehörigen sowie für eine faire Finanzierung der Kindermedizin sind wir ihr unendlich dankbar.



UKBB tanzt. «BLICKWINKEL». Verschiedene Sichtweisen, tänzerisch interpretiert.

Nur in Gedanken und im Herzen auf der kleinen Bühne des Theater Basel.

Am 9. Mai sollte der grosse Tag sein, auf den die Tänzerinnen und Tänzer seit August 2019 hingearbeitet hatten. Die grosse Nervosität kurz vor dem Betreten der kleinen Bühne des Theater Basel, die Wärme der Scheinwerfer, das erwartungsvolle und freudige Murmeln im Publikum, die Maskenbildnerinnen, die ein letztes Mal das Gesicht pudern und die Kostümbildnerin, die alles nochmals zurechtzupft. Und am Schluss natürlich der tosende Applaus des Publikums, die stolzen Gesichter der Mamis, Papis und Geschwister und die herzliche Umarmung der Crew für eine gelungene Show. All das konnten unsere Tänzerinnen in diesem Jahr leider nicht erleben.

Schweren Herzens mussten die Auführungen aufgrund der COVID-19-Situation abgesagt werden, nachdem bereits seit einigen Wochen keine Trainings mehr stattfinden konnten. Eine grosse Enttäuschung bei den Tänzerinnen und ihren Familien, aber im selben Moment natürlich auch ein grosses Verständnis für die Entscheidung,

die zum Wohle der Gesundheit so getroffen werden musste.

Trotzdem waren die Tänzerinnen motiviert, gemeinsam mit den Choreografinnen eine ihrer erarbeiteten Choreografien mit den Fans auf Facebook zu teilen, um so das wertvolle Projekt in Erinnerung zu rufen. Ein Abschlussfest nach den Sommerferien 2020 soll das Projektjahr trotz fehlenden Aufführungen abrunden – sofern die Situation es bis zu dem Zeitpunkt zulässt.

Erfreulicherweise werden die meisten Tänzerinnen auch bei der nächsten Ausgabe mit dabei sein, sodass auf dem bereits Erarbeiteten aufgebaut werden kann. Auch in der speziellen Situation sind wir offen für neue Teilnehmende, die sich zutrauen, mithilfe der Choreografinnen die bereits einstudierten Tänze zu erlernen. So können wir UKBB tanzt 6 und 7 miteinander verbinden und im Rahmen einer vielleicht etwas umfangreicheren Auführung im Mai 2021 präsentieren.

Umso mehr erinnern wir uns alle gerne an die schönen Momente, die wir gemeinsam im UKBB tanzt 6 erleben durften. Ein Highlight war der Besuch im Knie-Musical inkl. Backstage-Führung – ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die Crew und das Cast der Produktion.

Kurze Zeit darauf folgte ein Auftritt der UKBB-tanzt-Mädchen am Tag der Freiwilligen im Foyer des Theater Basel, wo wir ganz herzlich von Joëlle Perret betreut wurden und die Tänzerinnen vor rund 1000 Gästen einen kleinen Einblick in die Show zeigen durften. Danke liebe Joëlle für alles.

Zur Weihnachtszeit wurden wir von Richard Wherlock eingeladen zu den Proben des Stücks «Snow White». Als krönenden Abschluss durften wir alle gemeinsam eine Vorstellung besuchen und nach der Show nochmals einzelne Tänzerinnen und Tänzer treffen. Thank you Richard & Team – wir sind immer noch verzaubert von dem wunderbaren Ballett.

Für die nächste Ausgabe müssen wir uns leider von zwei Tänzerinnen verabschieden, die aufgrund von schulischen und beruflichen Veränderungen nicht mehr teilnehmen können. Wir sind überzeugt, dass die beiden trotz allem um zahlreiche Erfahrungen, Begegnungen und Erlebnisse reicher sind und das Projekt für sie sowohl körperlich als auch im Herzen einiges bewegt hat. Anna und Salome, danke, dass ihr dabei wart.

Nun ist es Zeit, nach vorne zu schauen. Direkt nach den Sommerferien starten wir mit den ersten Trainings – auch hier natürlich nur, sofern es die Situation zulässt. Wir freuen uns, wenn aus der Aula im UKBB wieder einmal in der Woche Musik hallt und fleissig geübt wird. •

Übrige Fotos auf dieser Seite: Marc Gilgen



Foto: Diana Piammatter



**SAVE
THE
DATE(S)**

Samstag, 8. Mai 2021, PREMIERE
mit After-Party in der Kunsthalle Basel

Sonntag, 9. Mai 2021
reguläre Vorstellung

All das wäre nicht möglich ohne grosszügige Sponsoren. Ganz herzlichen Dank für die Unterstützung!

- MBF Foundation
- Teamco Foundation
- Marie Anna-Stiftung zur Unterstützung kranker Kinder im Raum Basel
- Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis
- Claudia Loddenkemper
- Inner Wheel Club Basel-Riehen

UKBB tanzt

Falls Sie das wertvolle Projekt unterstützen möchten, stehen wir Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Stiftung Pro UKBB
Nicole Herrmann
Telefon +41 61 704 12 88



Impressionen. **UKBB** *tanz*



Fotos: Marc Gilgen

Im Fokus.

Die Wichtigkeit des Bondings. Bindung fördern in der Geburtshilfe.



Nach neun Monaten intrauteriner Verbundenheit ist der extrauterine direkte Haut-zu-Haut-Kontakt zwischen Mutter und Kind unmittelbar nach Geburt und in den ersten Tagen danach nicht nur ein natürlicher Prozess, sondern auch eine sehr sensitive Periode. Viele Vorteile für Mutter und Kind resultieren daraus, die in randomisierten Studien auch bestätigt werden konnten. Für die Mutter bedeutet dieses Bonding eine schnellere Placentarperiode mit weniger Blutverlust, eine Förderung des ausschliesslichen Stillens über längere Zeit und eine grössere Selbstsicherheit in Bezug auf das Stillen. Der Hautkontakt führt zu einem vagalen Stimulus bei der Mutter mit Anstieg der Körpertemperatur und einer vermehrten Oxytocinausschüttung bei gleichzeitiger Abnahme des Cortisolspiegels. Beim Neugeborenen wird der Geburtstress reduziert, eine Stabilisierung des



Bonding-Tücher
des Universitätsspital Basel

Blutzuckers, des Kreislaufsystems, der Atmung und eine Regulierung der Körpertemperatur über die ersten Tage erzeugt und das Saugen beim Stillen gefördert. Das Natürlichste der Welt kann leicht im Routineklinikbetrieb und bei einer zunehmenden Zahl von Kaiserschnitten gestört und unterbrochen werden.

Dank Unterstützung der Stiftung Pro UKBB, der Marie Anna-Stiftung und Mitteln des USB erhalten seit dem Frühjahr 2020 Mütter, die im USB gebären, Bonding-Tücher. Bei einem Kaiserschnitt wird der Frau vor der Operation das Bonding-Tuch angezogen, sodass direkt nach der Geburt (noch auf dem Operationsbett) nach Abtrocknen des Neugeborenen mit dem Bonding begonnen werden kann. Auch im Wochenbett und zu Hause kann das Tuch weiterverwendet werden. Das Bonding-Tuch ermöglicht den Haut-zu-Haut-Kontakt innerhalb weniger Minuten nach der Geburt, fixiert das Kind und erlaubt trotzdem eine adäquate Überwachung. Eigene Untersuchungen konnten zeigen, dass auch bei Frauen mit Kaiserschnitt ein frühes intraoperatives Bonding sicher und praktikabel ist.

Mit den Bonding-Tüchern betonen wir als Perinatalzentrum die Wichtigkeit des Bondings, bauen es in standardisierter Form in den Routineablauf ein und fördern als zertifiziertes Babyfriendly Hospital das Stillen.

Zudem können neu auch die Mütter von Neo-Patienten die Bonding-Tücher nutzen und damit den Genesungsprozess kranker oder frühgeborener Kinder unterstützen.

Prof. Irene Hösli, Chefärztin Geburtshilfe und Schwangerschaftsmedizin Universitätsspital Basel •

Aus der Stiftung. Aus dem Nähkästchen geplaudert ...



So heisse ich

Karin Endress



Mein Bezug zur Stiftung Mitglied des Stiftungsrates und Vizepräsidentin
Mein Lieblingstier Hunde, weil sie treu, loyal und fast unbestechlich sind und mit einem durch dick und dünn gehen
Mein Lieblingslied viele unterschiedliche Musikrichtungen, aber das Stück von Zaz, «Je veux», bringt mich immer zum Lächeln.
Die Helden meiner Kindheit waren Mogli, Tom Sawyer und Huckleberry Finn – die waren abenteuerlich, wild und machten, was sie wollten.
Darüber kann ich lachen Situationskomik, kleine Missgeschicke und oft auch über mich selbst.
Das Wichtigste im Leben ist die Gesundheit.
Mein Job in einem Wort interessant
Wenn ich ein Lebensmittel wäre, wäre ich eine Gurke – die passt eigentlich immer.
Besondere Fähigkeiten kann gut zuhören, aber auch überzeugen (nur wenn ich selbst überzeugt bin)
Mein Berufswunsch als Kind Tierärztin, Lehrerin
Das schiebe ich immer wieder auf Papierkram
Das wären meine Superkräfte, wenn ich welche hätte Fliegen wie ein Vogel oder Superman

So heisse ich

Conni (Conrad E.) Müller

Mein Bezug zur Stiftung Präsident der Stiftung seit bald 3 Jahre
Mein Lieblingstier Tiger, weil er viel Kraft ausstrahlt
Mein Lieblingslied «World in Union», von Ladysmith Black Mambazo und P. J. Powers
Die Helden meiner Kindheit waren Captain Horatio Hornblower
Darüber kann ich lachen Über den Einfallsreichtum von Kindern
Das Wichtigste im Leben ist meine Familie
Mein Job in einem Wort sinnvoll
Wenn ich ein Lebensmittel wäre, wäre ich Haferflocken, sie sind gesund und machen stark
Besondere Fähigkeiten lachen, motivieren
Mein Berufswunsch als Kind Arzt, Pilot
Das schiebe ich immer wieder auf schlafen
Das wären meine Superkräfte, wenn ich welche hätte heute eine Impfung gegen Corona zaubern



Für ein Kinderlachen mehr. Unsere Projekte.

SensoPro – Therapiegerät



Koordinative Fähigkeiten sind wichtige Voraussetzungen für die Bewältigung fast aller Bewegungen und werden daher auch in der Physiotherapie bei allen Patientengruppen trainiert. Die Physiotherapie des UKBB ist gut ausgestattet, ein umfassendes Gerät, mit welchem man mehrere Aspekte der Koordination unter Belastung gleichzeitig trainieren kann, fehlte bisher. Der SensoPro deckt neu diese Lücke. Dank der grosszügigen Spende vom Kiwanis Club Birstal konnten wir die Hälfte des Betrages übernehmen und das Therapiegerät anschaffen.

Töggelikasten Nummer 2



Dank der Spende aus der Calello-Challenge von der Credit Suisse konnten wir einen zweiten Töggelikasten für die Station B im UKBB anschaffen. Nun können unsere Patientinnen und Patienten hier mit voller Leidenschaft noch mehr töggele.

Tag der Pflege

Am 12. Mai 2020 war Tag der Pflege und gemeinsam mit dem UKBB und Yann



«Danke, Yann Sommer, im Namen der ganzen Intensivstation UKBB»

Sommer sagten wir DANKE. Als Wertschätzung des Engagements und des täglichen Einsatzes aller Mitarbeitenden vom Pflegedienst waren verschiedene Anlässe und Aktivitäten im UKBB geplant, die leider aufgrund der aktuellen Situation mit dem mit dem Virus SARS-CoV-2 nicht durchgeführt werden konnten.

Nichtsdestotrotz wollte das UKBB, insbesondere die Leitung Pflege und das Mitglied der Geschäftsleitung Caroline Stade, ein grosses DANKE an die Mitarbeitenden der Pflege aussprechen. Mit grosszügiger Unterstützung unseres Botschafters Yann Sommer, wurde den Mitarbeitenden vom Pflegedienst UKBB ein Pro-Innerstadt-Gutschein überreicht.

Es ist uns bewusst, und die letzten Wochen haben es verdeutlicht, wie wichtig es ist, diesen Beruf wertzuschätzen. Ein funktionierendes Team in der Pflege und das Hand-in-Hand-Zusammenarbeiten mit den anderen medizinischen Mitarbeitenden sind unersetzlich. Nochmals ein riesengrosses **DANKESCHÖN an alle**. Die Aktion wurde mit Origamirosen von den gemeinnützigen Vereinen Colibri und Origami for Charity ergänzt.

Die schönen Dankesrückmeldungen zeigen, dass die Botschaft angekommen ist, und wir freuen uns sehr, in die-



sem Fall bei den Mitarbeitenden der Pflege, ein Lächeln auf die Lippen gezaubert zu haben. •

«Vielen lieben Dank für die tolle Überraschung und die Wertschätzung!»



«Ein mega Dangge», «ein grosses Merci», «herzlichen Dank!»



Laufende Projekte

- Palliative Care
- Musiktherapie UKBB
- BELOP
- Ped Standards
- UKBB tanzt •

Events. Agenda.

Für ein Kinderlachen mehr mit Yann Sommer

Der Nachmittag am 9. Dezember 2019 mit Yann Sommer war wunderbar. Der frischgebackene Papa und Botschafter der Stiftung Pro UKBB nahm sich sehr viel Zeit für die Kinder im UKBB und stand auch fleissig für Interviews zur Verfügung. Die mitgebrachten Geschenke und die Begegnungen mit Yann zauberten vielen Kindern und Eltern ein Lächeln auf die Lippen. Wir sind Yann Sommer für sein Engagement sehr dankbar und freuen uns immer, wenn er neben seiner vollen Agenda, Zeit für uns findet.

Am Ende des Besuchs überreichten wir ihm noch das Geschenk für seine kleine Tochter, das wir zusammen mit den Patienten, Eltern und Mitarbeitern im UKBB gestaltet haben. Wir sammelten viele Fingerabdrücke für den Lebensbaum auf dem Bild, das nun das Zimmer der Kleinen schmückt.



Foto: Nils Grubba



Weihnachten im Grand Hotel Les Trois Rois

Der 28. November 2019 im Grand Hotel Les Trois Rois stand ganz im Zeichen der Stiftung Pro UKBB. Das Hotel erstrahlte ab diesem Zeitpunkt in weihnachtlich festlichem Glanz. Die Einnahmen aller konsumierten Getränke an der Winterbar auf der Barterrasse wurden an diesem Abend für die Weihnachtsaktion zugunsten der Stiftung Pro UKBB gespendet, sowie auch die Einnahmen in den Spendenboxen während der gesamten Adventszeit. Ein ganz herzliches Dankeschön für die erneute Unterstützung und die tolle Partnerschaft, die wir seit mehreren Jahren führen.



Weihnachtszeit im Globus

Am 15. Dezember 2019 wurde die Weihnachtszeit im Globus feierlich eröffnet. Auch dieses Mal waren wir mit dabei und konnten durch unseren Stand auf die Stiftung Pro UKBB aufmerksam machen. Unser Tischglücksrad fand grossen Anklang und war ein voller Erfolg.

30-Jahre-Jubiläum Inner Wheel Club Basel-Riehen

Der Inner Wheel Club Basel-Riehen hat anlässlich seines 30-Jahre-Jubiläums unserer Stiftung eine Spende zukommen lassen. Der Check durfte in dieser Zeit noch persönlich überreicht werden. Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung für das Projekt UKBB tanzt.



Fortsetzung von Seite 11 [Events](#). [Agenda](#).

Pfyfferli 2020 – das Bijou der Basler Fasnacht

An einem Abend im Januar im Fauteuil Basel, während im Theater Fauteuil noch unbeschwert gespielt werden durfte, lud Renato Ghidini, zusammen mit einem guten Freund, seine Kunden ins Pfyfferli ein. An diesem Abend, nach einer kurzen Rede durch unseren Präsidenten Dr. med. Conrad E. Müller, konnten die geladenen Gäste für unsere Stiftung Geld spenden. Die Aktion fand schon das zweite Mal statt. Vielen Dank für die Spende und die treue Unterstützung.



IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Pro UKBB
Druck: Stuedler Press, Basel
Redaktion und Texte: Stiftung Pro UKBB
Layout: www.schweizer-graphic.ch
Illustrationen: Patrick Mettler
www.pro-ukbb.ch

Alle Gruppenfotos entstanden vor den Einschränkungen in Zusammenhang mit dem COVID-19-Virus.

SPENDEN

Postkonto **45-454545-7**
IBAN **CH37 0900 0000 4545 4545 7**
BIC **POFICHBEXXX**

Merci für Ihre Unterstützung!



AVIA

Tankstelle im Gellert für den guten Zweck. Mit «Santiglaus» und «Weihnachtsengeli» wurden die Kunden an der Tankstelle begrüsst, sie erhielten Grättimänner und wurden auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Sie standen stellvertretend für den guten Zweck, den AVIA/Fritz Meyer AG bei der Stiftung Pro UKBB unterstützte. An den beiden Wochenenden gingen jeweils 2 Rappen pro Tankfüllung an uns. Einen herzlichen Dank für diese tolle Aktion und die Unterstützung. •



20 20 **Agenda.**

Samstag, 31.10.2020

Infobrunch zum Thema
Vorsorge- und Nachlassplanung
(nur auf Anmeldung)

Freitag, 27.11.2020

Vernissage Weihnachts-
beleuchtung

Online-Shop
www.pro-ukbb.ch

In unserem Online-Shop erhalten Sie viele schöne Produkte. Der Erlös geht vollumfänglich an die Stiftung zur Unterstützung der Projekte für ein Kinderlachen mehr.

KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerinnen sind **Nicole Herrmann** (Geschäftsführerin) und **Christina Schneider** (Projektleiterin).

Stiftung Pro Universitäts- Kinderspital beider Basel (UKBB)

Spitalstrasse 33
4056 Basel/Schweiz
T +41 61 704 12 88
info@pro-ukbb.ch
www.pro-ukbb.ch